

Sonntag, 14. August

TOMASZ ADAM NOWAK, Münster / Deutschland

Improvisationen in verschiedenen Stilen
über Themen aus dem Publikum

Die Improvisationsthemen können vom Publikum schriftlich vor
und während des Konzertes gestellt werden.

Improvisation I

Variationen im Stil des norddeutschen Barocks
Primus versus, pro organo pleno – Secundus versus, Choral im
Tenor – Tertius versus, a 3 voci – Quartus versus, „auf 2 Clavir“ –
Ultimus versus a 6 voci

Improvisation II

Drei Flötenuhrstücke im Stil der Wiener Klassik

Improvisation III

Fantasie und Fuge im romantischen Stil

Improvisation IV

Symphonische Suite in 4 Sätzen
Präludium – Aria – Scherzo – Finale



Tomasz Adam NOWAK (geb. 1962) studierte an der Warschauer Frédéric-Chopin-Musikhochschule, danach in München, Paris und Amsterdam. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Orgelwettbewerbe, u. a. Sieger im Haarlemer Improvisationswettbewerb 1994. Konzerte, Rundfunk- und Tonträgeraufnahmen führten ihn nach Europa und Übersee. Schwerpunkte seiner künstlerischen Arbeit sind das Orgelwerk J. S. Bachs (das er mehrmals komplett aufgeführt und aufgenommen hat), Orgelmusik der Romantik, sowie die Kunst der Improvisation. Nowak ist Professor für Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Hochschule für Musik Detmold und Organist der Stadt- und Marktkirche St. Lambert in Münster. Die Leitung von Meisterkursen in Europa und den USA, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sinfonieorchestern im In- und Ausland sowie die Künstlerische Leitung des Internationalen Orgelfestivals Westfalen-Lippe runden sein Wirken ab.
FOTO: GÖSTA PETER

Sonntag, 21. August

ELKE ECKERSTORFER, Wien

SEBASTIÁN AGUILERA DE HEREDIA, 1561-1627
Obra de 8° tono - Ensalada

JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750
Praeludium und Fuge D-Dur BWV 532

Partita diverse sopra „O Gott, du frommer Gott“ BWV 767

JOHANNES BRAHMS, 1833-1897
Herzlich tut mich erfreuen op. post. 122 Nr. 4

Präludium und Fuge g-Moll WoO 10

MAX REGER, 1873-1916
Benedictus op. 59 Nr. 9

BALDUIN SULZER, geb. 1932
Ornamente op. 110
Turmmusik I – Toccata I – Turmmusik II – Toccata II

CÉSAR FRANCK, 1822-1890
Choral III



Elke ECKERSTORFER stammt aus Wels, Oberösterreich, besuchte das Linzer Musikgymnasium und begann ihr Klavierstudium am Brucknerkonservatorium Linz. An der Universität für Musik in Wien studierte sie Orgel bei Rudolf Scholz und Michael Radulescu, Klavier bei Antoinette Van Zabner und Cembalo bei Wolfgang Glüxam. 2000/01 führte sie ein Studienaufenthalt ans Conservatoire National Supérieur de Paris in die Orgelklasse von Michel Bouvard und Olivier Latry. 2002 erhielt sie den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und 2003/04 war sie Stipendiatin der Dr. Robert und Lina Thyll-Dürr Stiftung. Die Musikerin ist mehrfache Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben (u. a. 1. Preis beim internationalen Wettbewerb für junge Organisten in Aigen/Schlögl; 2. Preis beim XIV. internationalen Johann Sebastian Bach Wettbewerb in Leipzig). Ihre musikalische Tätigkeit führte Elke Eckerstorfer in verschiedene europäische Länder und nach Japan. Neben Aufnahmen für den Rundfunk und Mitwirkung bei verschiedenen CD-Produktionen sind von Elke Eckerstorfer eine CD mit dem Orgelgesamtwerk von Balduin Sulzer, eine CD der Reihe „Orgellandschaften Oberösterreich“ und der Orgelzyklus „De profundis“ von Hans Stadlmair erschienen. In St. Augustin/Wien hat sie zwei CDs mit Trompete und Orgel – Trumpet Voluntary und Christmas Trumpet – gemeinsam mit Gernot Kahofner aufgenommen. Elke Eckerstorfer unterrichtet an der Universität für Musik in Wien.

Sonntag, 28. August

STANISLAV SURIN, Trnava / Slowakei

BUNTES TABULATURBÜCHLEIN

aus Leutschau / Slowakei
(Ján Valach – Auswahl und Orgelbearbeitung)
Intrada – Gaudium – Lilia mia, cor mio – Treza – Sarabanda –
Saltirella – Volta – Amor – Chorea D

JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750
Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645

Passacaglia c-Moll BWV 582

PETR EBEN, 1929-2007
aus „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens“
Die süßen Ketten der Liebe

STANISLAV SURIN, geb. 1971
Improvisation

JIŘÍ STREJC, 1932-2012
Sonata I
Preludium – Aria – Toccata

LOUIS VIERNE, 1870-1937
aus: Symphonie No. 3 op. 28
Adagio – Final



Stanislav SURIN studierte Orgel in Bratislava und Graz. Oftmals trat er als Solist mit dem Slowakischen Philharmonischen Orchester auf. Bei der Erstaufführung von Janáčeks „Glagolitischer Messe“ in Taiwan im Jahr 2000 spielte er den Orgelpart. Er konzertierte in vielen Ländern Europas, den USA, Mexiko und Kanada und spielte mehrere Orgel-Solo-CDs ein. Von 1999 bis 2002 war er Herausgeber der Zeitschrift „Adoramus Te“. Er ist Gründer und Organisator mehrerer Orgelfestivals in der Slowakei. 2006-2008 war er als Diözesankirchenmusiker in der Erzdiozese Bratislava-Trnava tätig, derzeit unterrichtet er Orgel an der Katholischen Universität in Ružomberok. Er war Berater bei Orgelrestaurierungen und Orgelneubauprojekten (Slowakische Philharmonie und St. Martins-Kathedrale in Bratislava). Derzeit widmet er sich vermehrt auch der Komposition.

Sonntag, 4. September

ROBERTO MARINI, Rom / Italien

FRANZ LISZT, 1811-1886
Präludium und Fuge über B-A-C-H

JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750
Fantasia und Fuge a-Moll BWV 904 (Orgelbearbeitung von Max Reger)

MAURICE DURUFLÉ, 1902-1986
Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7

MAX REGER, 1873-1916
Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll op. 127



Roberto MARINI gehört zu den bedeutendsten Organisten Italiens. Die Musikkritiker bezeichnen ihn als Interpreten mit großem Charisma, vorzüglichen technischen Fertigkeiten, als herausragenden Virtuosen mit außergewöhnlichem musikalischem Gespür. Seine musikalischen Studien begann er in Rom als Schüler des berühmten italienischen Organisten Fernando Germani. 1994 erlangte er den Premier Prix de Virtuosité beim prestigeträchtigen Orgelwettbewerb am Genfer Konservatorium. Marini besitzt nicht nur ein musikalisches Diplom, sondern schloss auch ein Jura-Studium ab. Er ist Gewinner von Wettbewerben und widmet sich seit Jahren einer intensiven internationalen Konzerttätigkeit. Dabei ist er Gast bei namhaften Festivals in Italien und im Ausland. Zu den maßgeblichen Ereignissen seiner Konzertkarriere gehören die Aufführung von Max Regers gesamtem Orgelwerk an 16 Abenden. Roberto Marini gibt Kurse und Seminare und wirkt als Jurymitglied bei Wettbewerben. Er hat zudem mit Erfolg das Gesamtwerk für Orgel von J. S. Bach aufgeführt und sich auch mit seinen Improvisationen einen Namen gemacht. Kürzlich hat er beim französischen Label Fugatto records das Gesamtwerk für Orgel von Max Reger auf 17 CDs eingespielt und dafür in der internationalen Presse hohe Anerkennung erhalten. Marinis Diskographie umfasst ferner das Gesamtwerk für Orgel von R. Schumann und J. Brahms sowie eine DVD mit den bekanntesten Orgelwerken von F. Liszt und J. Reubke. Roberto Marini ist Professor für Orgelspiel am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom und Lehrstuhlinhaber für Orgelspiel und Gregorianischen Gesang am Konservatorium von Pescara. Er ist Künstlerischer Leiter beim Festival Internacional d'orgue „Antoni Martorelli“ (Spanien), beim Festival Internazionale „I Concerti d'organo“ von Teramo und beim Festival „D'estate l'organo“ von Castelbasso. Er ist Direktor der Abteilung Orgelspiel der Associazione Italiana Santa Cecilia (Rom) und Titularorganist der Kathedrale von Teramo.

Sonntag, 11. September

CHRISTIAN IWAN, Graz

JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750
Toccata in d-Moll BWV 565

J. J. FROBERGER, 1616-1667
Fantasia sopra ut, re, mi, fa, sol, la

CHRISTIAN IWAN, geb. 1974
Improvisation

MAX REGER, 1873-1916
Introduction, Variationen und Fuge über ein eigenes Thema op. 73



Christian IWAN: geboren 1974; erster Orgelunterricht bei Franz Graf in Eisenstadt; Studium an der Wiener Musikuniversität; Orgel bei Wolfgang Capek, Herbert Tachezi und Guido Mayer, Klavier bei Christiane Karajev, Cembalo bei Wolfgang Glüxam, sowie Kirchenmusik; Meisterkurse bei Ludger Lohmann und Michael Radulescu; Preisträger beim Orgelwettbewerb der ION Nürnberg 2004; 1. Preis beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb in Erfurt 2005; 1999 bis 2009 Domorganist und Referent für Kirchenmusik in der Diözese Eisenstadt; 2006 bis 2008 Gastprofessur für Orgel und Orgelimprovisation an der Musikuniversität Graz; seit 2009 Domorganist in Graz, Lehrbeauftragter für Generalbass an der Musikuniversität Graz; seit 2014 auch Gastprofessur für Orgelimprovisation. Zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben in Liturgie und Konzert am Grazer Dom übt Christian Iwan eine rege internationale Konzerttätigkeit aus. Artikel in Fachzeitschriften sowie eine intensive Beschäftigung mit Fragen des Orgelbaus rundet seine Tätigkeit ab.
FOTO: FOTOGENTILE

Kunst in der Altstadt

Orgel Konzerte



im Grazer Dom Sommer 2016

Jeden Sonntag, 20 Uhr
von 10. Juli bis 11. September

Eintritt: € 8 bzw. € 5 (Studierende, Ö1 Club)

GESELLSCHAFT DER DOMCHORFREUNDE UND
DOMPFARRAMT GRAZ

WWW.DOMGRAZ.AT

Orgelkonzerte

im Grazer Dom, Sommer 2016, jeden Sonntag, 20 Uhr

Sonntag, 10. Juli	CHRISTIAN IWAN, Graz <i>J. S. Bach, O. Messiaen, M. Reger, L. Vierne</i>
Sonntag, 17. Juli	MARKUS EICHENLAUB, Speyer <i>M. E. Bossi, C. Franck, A. Heiller, P. Planyavsky, M. Reger</i>
Sonntag, 24. Juli	SOFYA IGLITSKAYA, Moskau <i>J. S. Bach, Y. Butsko, D. Buxtehude, M. Dupré, C. Franck u. a.</i>
Sonntag, 31. Juli	ANNA MOKROVA, Lugansk <i>J. S. Bach, M. E. Bossi, L. J. A. Lefébure-Wély u. a.</i>
Sonntag, 7. August	EBERHARD LAUER, Hamburg <i>J. S. Bach, O. Messiaen, M. Reger, L. Vierne</i>
Sonntag, 14. August	TOMASZ ADAM NOWAK, Münster <i>Improvisationskonzert</i>
Sonntag, 21. August	ELKE ECKERSTORFER, Wien <i>J. S. Bach, C. Franck, S. A. d. Heredia, M. Reger, B. Sulzer u. a.</i>
Sonntag, 28. August	STANISLAV SURIN, Trnava <i>J. S. Bach, P. Eben, J. Strejc, L. Vierne, Improvisation u. a.</i>
Sonntag, 4. Sept.	ROBERTO MARINI, Rom <i>J. S. Bach, M. Duruflé, F. Liszt, M. Reger</i>
Sonntag, 11. Sept.	CHRISTIAN IWAN, Graz <i>J. S. Bach, M. Reger, Improvisation</i>

Weitere Konzerte der Grazer Dommusik im Sommer 2016:
Samstag, 13. August 2016, 20.00 Uhr, Mausoleum Graz, 19.00 Uhr
Werkeinführung
Konzert in der Reihe Bach XXI, Serie XIX, 3. Abend
"WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN"
Kantaten zu Mariä Verkündigung und zum 6. Sonntag nach Trinitatis, Messe in F-Dur
Domkantorei - Capella Ferdinandea - Capella Leopoldina - Josef M. Doeller

Ö1 CLUB IN PARTNERSCHAFT
MIT DEN GRAZER DOMORGELKONZERTEN

Ö1 CLUB.MITGLIEDER ERHALTEN ERMÄSSIGUNG
(ALLE Ö1 CLUB-VORTEILE
FINDEN SIE AUF OE1.ORF.AT.)

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT. Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.



Sonntag, 10. Juli	JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750 Pièce d'orgue BWV 572 Allein Gott in der Höh' sei Ehr' BWV 662 Jesus Christus, unser Heiland BWV 665 MAX REGER, 1873-1916 Pastorale op. 59/2 Capriccio op. 59/10 Introduction und Passacaglia in d-Moll (ohne Opuszahl) OLIVIER MESSIAEN, 1908-1992 aus „Les Corps Glorieux“ L'Ange aux parfums Joie et clarté des corps glorieux LOUIS VIERNE, 1870-1937 aus „Pièces de fantaisie“ Carillon de Westminster op. 54/6
-------------------	---



Christian IWAN: geboren 1974; erster Orgelunterricht bei Franz Graf in Eisenstadt; Studium an der Wiener Musikuniversität; Orgel bei Wolfgang Capek, Herbert Tachezi und Guido Mayer, Klavier bei Christiane Karajev, Cembalo bei Wolfgang Glüxam, sowie Kirchenmusik; Meisterkurse bei Ludger Lohmann und Michael Radulescu; Preisträger beim Orgelwettbewerb der ION Nürnberg 2004; 1. Preis beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb in Erfurt 2005; 1999 bis 2009 Domorganist und Referent für Kirchenmusik in der Diözese Eisenstadt; 2006 bis 2008 Gastprofessur für Orgel und Orgelimprovisation an der Musikuniversität Graz; seit 2009 Domorganist in Graz, Lehrbeauftragter für Generalbass an der Musikuniversität Graz; seit 2014 auch Gastprofessur für Orgelimprovisation. Zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben in Liturgie und Konzert am Grazer Dom übt Christian Iwan eine rege internationale Konzerttätigkeit aus. Artikel in Fachzeitschriften sowie eine intensive Beschäftigung mit Fragen des Orgelbaus rundet seine Tätigkeit ab.

FOTO: FOTOGENTILE

Sonntag, 17. Juli	MARKUS EICHENLAUB, Speyer / Deutschland PETER PLANYAVSKY, geb. 1947 Cha-made in Austria MARCO ENRICO BOSSI, 1861-1925 Fervore op. 140 No. 1 (aus „Tre momenti Francescani“) CÉSAR FRANCK, 1822-1890 Variations Symphoniques (für Klavier und Orchester; Orgelbearbeitung: Jörg Abbing) MARCO ENRICO BOSSI Colloquio con le Rondini op. 140 No. 2 (aus „Tre momenti Francescani“) ANTON HEILLER, 1923-1979 Improvisation über den gregorianischen Choral „Ave maris stella“ Plein chant (en taille) – Duo – Flutes – Echo MAX REGER, 1873-1916 Phantasie über den Choral „Wie schön leucht‘ uns der Morgenstern“ op. 40,1
-------------------	--



Markus EICHENLAUB ist seit 2010 in der weltweit größten romanischen Kathedrale, dem Speyerer Kaiser- und Mariendom, als Domorganist für die gesamte liturgische wie konzertante Orgelmusik verantwortlich. Darüber hinaus leitet er als Diözesankirchenmusikdirektor die kirchenmusikalischen Geschehnisse auf Bistumsebene. Den musikalischen Grundstein legte schon früh sein Vater. An den Hochschulen in Karlsruhe, Hamburg und Stuttgart wurde er im Rahmen seiner Studien (Kirchenmusik- und Konzertexamen) im Orgelspiel von Kay Johannsen, Pieter van Dijk und Jon Laukvik unterrichtet. Als Professor für Orgel gab er über einen Zeitraum von zehn Jahren sein Wissen an Studierende der Essener Folkwang Universität weiter. Seit 2014 unterrichtet er als Lehrbeauftragter das Fach Orgelliteratur an der Musikabteilung der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn zählt das Konzert mit dem „Simón-Bolívar-Youth-Orchestra of Venezuela“ in Caracas 2008, sowie sein Konzertdebüt in Notre-Dame in Paris im Herbst des vergangenen Jahres. Musikalische Basis bildete die Tätigkeit als Domorganist am Hohen Dom zu Limburg von 1998 bis 2010. Seine rege Konzerttätigkeit und seine zahlreichen Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben – darunter der Gewinn des 1. Preis im Jahr 1997 beim "Internationalen Schnitger-Orgelwettbewerb" in Alkmaar/Niederlande – sowie viele Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen zeugen von seinem künstlerischen Schaffen und seiner Repertoirevielfalt. Als Herausgeber und Komponist veröffentlichte er zahlreiche Publikationen und Werke bei führenden Verlagen (Carus, Bärenreiter, Schott, Butz). Renommierete Komponisten (Enjott Schneider, Jürgen Essl, Naji Hakim, Jan Janca, Christopher Tambling, Andreas Willischer u. a.) haben ihm etliche Werke gewidmet. FOTO: REINHILD GUENTHER

Sonntag, 24. Juli	SOFYA IGLITSKAYA, Moskau / Russland DIETERICH BUXTEHUDE, 1637-1707 Praeludium und Fuge E-Dur BuxWV 141 JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750 Praeludium und Fuge G-Dur BWV 550 CÉSAR FRANCK, 1822-1890 Choral II MARCEL DUPRÉ, 1886-1971 Prélude et Fugue en Sol mineur op. 7/3 JEAN LANGLAIS, 1907-1991 aus „Neun Stücke für die Orgel“ Chant de Paix ALEXANDER GOEDICKE, 1877-1957 Fantasie f-Moll op. 98 YURI BUTSKO, 1938-2015 Perpetuum mobile
-------------------	---



Sofya IGLITSKAYA wurde in Moskau geboren. Von 2004 - 2008 studierte sie am akademischen musikalischen College des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums (Orgel bei Galina Semenova). In den Jahren 2008 - 2013 studierte sie am Moskauer Konservatorium (Orgel bei Prof. Liubov Shishkhanova). In den Jahren 2013 - 2015 – postgraduales Studium (Aspirantur) am Moskauer Konservatorium (Orgel bei Prof. Liubov Shishkhanova). Seit 2015 Masterstudium an der Musikhochschule Lübeck (Orgelklasse von Prof. Arvid Gast). Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe (St. Petersburg; Kazan). Sie besuchte Meisterkurse bei J. Trummer, G. Rost, J. v. Oortmerssen, L. Lohmann, P. Dirksen, T. Koopman, B. Haas, J. Laukvik, S. Cherepanov, W. Zerer, A. Gast, M. Radulescu, S. Engels. In den Jahren 2011-2015 unterrichtete Sofya Iglitskaya Orgel an der A. S. Dargomyzhsky-Kindermusikschule in Moskau. Sie war Teilnehmerin des Moskauer Internationalen Orgelfestivals (2002-2008, 2010-2015) und pflegt seit 2009 eine rege Konzerttätigkeit.

Sonntag, 31. Juli	ANNA MOKROVA, Lugansk / Ukraine JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750 Praeludium und Fuge Es-Dur BWV 552 MARCO ENRICO BOSSI, 1861-1925 Chant du soir op. 92,1 Entrée pontificale op. 104,1 Scherzo op. 49,2 MICHAEL SCHÜTZ, geb. 1963 4 Präludien (2007 / 2008) Improvisation – Prelude in D – Community – Fantasie in C SVETLANA OSTROWAJA, geb. 1961 Thema und Variationen über das ukrainische Lied „Fliege hinab, einen ruhigen Abend“ LOUIS JAMES ALFRED LEFÉBURE-WÉLY, 1817-1881 Sortie III (aus „L'Organiste Moderne“)
-------------------	---



Anna MOKROVA, eine bekannte ukrainische Organistin, studierte in Kiev, Bratislava, Leipzig und Moskau bei A. Kotliarevskij, F. Klinda, W. Schetelich u. L. Roizmann. Zwischen 1980 und 1992 gab sie mehr als tausend Orgelkonzerte an der 1857 von Karl Hesse/Wien erbauten historischen Orgel der St. Peter und Paul-Kathedrale in der ukrainischen Stadt Kamenetz-Podolsky. Seit 1986 ist Anna Mokrova Solistin der Philharmonie von Lugansk. Sie konzertierte an fast allen bedeutenden ukrainischen Orgeln und in Russland und nahm an internationalen Musikfestspielen und Orgeltagungen teil (Kiev, Harkov, Sochi, Krakov, Klosterneuburg, Kaliningrad u. a.). Sie ist Dozentin an der Taras Schevchenko Universität in Lugansk (Orgel, Musikologie) und Verdiente Künstlerin der Ukraine.

Sonntag, 7. August	EBERHARD LAUER, Hamburg / Deutschland MAX REGER, 1873-1916 Phantasie und Fuge über BACH op. 46 OLIVIER MESSIAEN, 1908-1992 Le Banquet Céleste JOHANN SEBASTIAN BACH, 1685-1750 Allein Gott in der Höh sei Ehr BWV 664 LOUIS VIERNE, 1870-1937 Symphonie Nr. 2 op. 20 Allegro – Choral – Scherzo – Cantabile – Final
--------------------	---



Eberhard LAUER, geboren 1956, ist Kirchenmusikdirektor an der Domkirche St. Marien zu Hamburg und Orgelprofessor an der Musikhochschule in Lübeck und wirkt dort als Organist, Chorleiter und Pädagoge. Studium in Orgel und Kirchenmusik in Aachen, Düsseldorf und Amsterdam (Orgelstudium u. a. bei Almut Rößler, Albert de Klerk und Xavier Darasse), ferner Musikwissenschaft und Philosophie in Hamburg. Erste Preise bei den Orgelwettbewerben in Nürnberg und Speyer. Neben dem organistischen Repertoireschwerpunkt im 19. und 20. Jahrhundert (Aufführung der Gesamtwerke von Mendelssohn, Schumann, Brahms, Franck, Messiaen, wesentliche Teile der Werke von Liszt, Reger und Vierne) gilt seine Vorliebe dem Werk J. S. Bachs (mehrfache Gesamtaufführung des Orgelwerks) und besonders der freien Improvisation. Internationale Konzerttätigkeit und Aufnahmen für Funk, Platte und Fernsehen als Organist. Diskographie: u. a. Bach, Mendelssohn, Liszt, Widor, Vierne und Gesamteinspielung der Orgelwerke Messiaens.